



Home / Nachrichten / IAA 2007 / Artikel

□ Nachrichten

- IAA 2007
- Wirtschaft
- Unternehmensführung
- Recht & Steuern
- Technik
- Verbände & Politik
- Produkte
- Auto-Spot
- Motorrad
- Veranstaltungen

□ »kfz-betrieb« TV

- Partner Profile
- Bildergalerien
- Jetzt im »kfz-betrieb«
- »bike und business«
- »Gebrauchtwagen Praxis«
- Studien & Statistiken
- Stellen- und Gelegenheitsanzeigen
- Die Branche im Netz
- Glossar
- Archiv



KÜS-Geschäftsführer Peter Schuler

KÜS behauptet Position

Mehr Hauptuntersuchungen und erweiterter Service bei den Kfz-Sachverständigen.

„Rund 1,2 Millionen Hauptuntersuchungen wurden im ersten Halbjahr 2007 in Deutschland durchgeführt. Dies entspricht einem Marktanteil von 9,1 Prozent und einem absoluten Zuwachs von über 45 900 Untersuchungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum“, berichtete KÜS-Geschäftsführer Peter Schuler anlässlich

einer Pressekonferenz auf der IAA. Schuler rechnet damit, dass sich dieser Trend für die KÜS (Überwachungsorganisation freiberuflicher Kfz-Sachverständiger) über das Gesamtjahr fortsetzt und das der erzielte Marktanteil bis zum Jahresende gehalten wird.

Insgesamt hat die KÜS ihr Dienstleistungsspektrum in den vergangenen beiden Jahren erweitert. Beispielsweise bieten die KÜS-Partner den Werkstätten und Verbrauchern seit dem Frühjahr 2006 die seit dem vorgeschriebene Abgasuntersuchung für Zweiräder an. Darüber hinaus begrüßte Schuler die „Liberalisierung des Marktes für Sachverständige.“ Im Frühjahr dieses Jahres fiel das bis dahin bestehende Monopol der Begutachtung zur Einstufung eines Fahrzeuges als Oldtimer. „Unsere Prüfengeure können nun einen umfassenden Service anbieten“, sagte Schuler.

Darüber hinaus ist die KÜS Partner im Forschungsprojekt V300+, das Professor Dr. Thomas Heinze, von der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Saarbrücken, vorstellte. Hierbei geht es darum einen Geschwindigkeitsrekord mit einem Gasbetriebenen Fahrzeug zu erzielen. „Das Projekt soll beweisen, das ein leistungsfähiges Fahrzeug keinerlei Einbußen in der Fahrdynamik und Fahrkultur hinnehmen muss bei einem deutlich reduzierten CO2 -Ausstoß“, erklärte der Hochschullehrer.

Konrad Wenz
12.09.2007

